

# Das ganze Jahr blühende Pflanzen

Schon lange bevor die Gartenzeit anfängt, laufen in der Gärtnerei des Johanneums die Vorbereitungsarbeiten wie Vermehrung und Baumschnitte auf Hochtouren. In den kälteren Jahreszeiten kümmern sich die Lernenden und Mitarbeiter um Überwinterungsgäste und Dekorationen.

SABINE SCHMID

**NEU ST. JOHANN.** Wenn die Lernenden im August ihre Arbeit in der Gärtnerei des Johanneums antreten, ist das Pflanzenjahr in vollem Gange. Würde beides parallel laufen, müsste die Lehrzeit im Januar oder Februar beginnen. «In dieser Zeit beginnen wir mit der Produktion der Pflanzen», erklärt Betriebsleiter Fabian Schönholzer. Gerade in diesen Monaten fällt für die Mitarbeiter einiges an Arbeit an: Einige Pflanzen werden ausgesät, andere werden selbst vermehrt und wieder andere umgetopft. Ein Blick in die Gewächshäuser – in diesem Herbst kam ein weiteres dazu – zeigt viel leeren Platz, der aber in den nächsten Wochen beansprucht wird. An einer Seitenwand stehen zahlreiche Pflanzen verschiedener Art und Grösse. «Das sind unsere Wintergäste», erklärt Fabian Schönholzer. Die Oleander, Palmen, Zitronen- und Olivenbäumchen werden im Herbst in den Gärten der Kunden abgeholt und in einem Gewächshaus mit dem richtigen Klima überwintert.

## Zwei weitere Ausbildungen

Vor dem Gewächshaus stehen Stiefmütterchen, die bereits in den leuchtendsten Farben blühen. Die Blumen bleiben noch einige Wochen in der Gärtnerei, dann werden sie in Rabatten und vor allem auf Gräber gepflanzt. «Die Grabpflege in den Dörfern unserer Region ist ebenfalls ein wichtiger Teil unserer Arbeit», erklärt Fabian Schönholzer. Zwei- bis dreimal pro Jahr, je nach Auftrag, bepflanzen er und seine Mitarbeiter sowie die beiden Lernenden die Gräber auf den Friedhöfen. Auch das Bepflanzen von Blumenrabatten im öffentlichen Raum sowie Blumenkisten für Privatpersonen gehört zu den Tätigkeiten der Lernenden in der Gärtnerei des Johanneums. Ihre Ausbildung nennt sich Topfpflanzengärtner. «Das ist im Moment die einzige Fachrichtung, die wir anbieten. Aber ab Sommer bauen wir aus



Bild: Sabine Schmid

Fabian Schönholzer (rechts) und Andrea Schlegel mit den Lernenden können sich im Unterstand bereits an blühenden Pflanzen erfreuen.

und bilden Landschaftsgärtner und Floristen aus», erklärt Fabian Schönholzer. Er begründet diesen Schritt damit, dass in diesem beiden Berufen das Stellenangebot im ersten Arbeitsmarkt grösser ist. Topfpflanzengärtner seien kaum mehr gesucht, weil die aufwendige Arbeit nicht rentabel sei. Ein weiterer Grund für den Ausbau der Gärtnerei mit zwei weiteren Ausbildungsrichtungen ist, dass Fabian Schönholzer hierin Entwicklungspotenzial sieht. Zusammen mit

## Rationelleres Arbeiten

SABINE SCHMID

**NEU ST. JOHANN.** Im vergangenen Winter wurde auf dem Areal der Johanneum-Gärtnerei ein neues, zusätzliches Gewächshaus errichtet. Dieses ist mit zeitgemässer Technik ausgestattet, so kann es automatisch belüftet und beheizt werden. «Was vorher in den Treibbeetkasten mit einem grossen Aufwand ma-

nuell gemacht werden musste, geht heute viel rationeller», streicht Betriebsleiter Fabian Schönholzer die Vorteile hervor. Daneben stehen noch weitere Gewächshäuser.

Diese würden auf eine andere Temperatur aufgeheizt, so dass es möglich sei, für möglichst viele Pflanzen das passende Klima zu erzeugen, erklärt Fabian Schönholzer.

Lernenden könnte er das Anlegen und die Pflege von Gärten übernehmen. Auch das Schneiden von Bäumen und Sträuchern übernimmt er. In der betriebseigenen Floristikabteilung werden Sträusse für jede Gelegenheit angeboten. «Unsere Hauptsaisons sind der Frühling und die Adventszeit, wo wir viele Gestecke und Dekorationen machen. Wir bieten aber auch Blumenschmuck für Hochzeiten und Trauerbouquets und -kränze an», erklärt Fabian Schönhol-

zer. Er könnte sich gut vorstellen, dass er mit seinen Mitarbeitern und Lernenden einen Vollservice, beispielsweise für ein Hotel, anbietet. Dieser umfasst den Blumenschmuck im Innern wie auch die Pflege der Umgebung.

## Tag der offenen Tür im Mai

Noch ist dies aber Zukunftsmusik. Mit den steigenden Temperaturen vergrössert sich auch das Interesse an Pflanzen und Setzlingen. Am 2. und 3. Mai bietet sich bei einem Tag der offenen Tür die Gelegenheit, die Gärtnerei des Johanneums zu besichtigen. Dabei erhalten die Besucherinnen und Besucher Einblicke mit Informationen über das neue sowie auch über die etablierten Gewächshäuser. Die Lernenden werden einen Eindruck über ihre tägliche Arbeit in der Gärtnerei ermöglichen. Weiter erwartet die Besucher ein grosses Sortiment an Sommerflor und Setzlingen aus eigener Produktion. Das Blumen- und Pflanzensortiment bietet die Gärtnerei des Johanneums auch im täglich von Montag bis Samstag geöffneten Blumenladen an. Auch hier gab es eine bauliche Veränderung, denn es wurde ein Verkaufstand errichtet. «So ist es uns möglich, die Pflanzen unter Dach zu präsentieren», sagt Fabian Schönholzer.

## Johanneum 15 Ausbildungsrichtungen

Im Johanneum in Neu St. Johann absolvieren Jugendliche in einem von 13 Lehrbetrieben eine EBA-Ausbildung (Eidgenössisches Berufsattest) oder eine PrA-Ausbildung (Praktische Ausbildung). In den nächsten Monaten stellt unsere Zeitung sämtliche Berufsrichtungen des Johanneums vor. In diesem Teil geht es um die Gärtnerei. (sas)